

# Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens  
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.  
Preis für die Spalte 10 Pf.  
Zeitraumende und tabellarischer Satz  
nach besonderem Tarif.  
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und  
Sonntags abends.  
Bezugspreis: monatlich 40 Pf.,  
zweimonatlich 80 Pf., vierteljährlich  
1,20 Mark.  
Einzelne Nummer 10 Pf.

Wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

No. 78.

Sonntag, den 20. Juni 1909.

8. Jahrgang.

## Vertilches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 19. Juni 1909.

Unreife Stachelbeeren sind Gift für unsere Jugend. Vor diesem Narkosemittel ist zu warnen, denn unreife Beeren sind für den kindlichen Magen Gift. Die schweren Magen- und Darmkrankungen können die Folgen von unreifem Beerenobst sein. Die Erfahrung gelehrt hat, daß die Beeren unreif genossenem Beerenobst sein. Die Erfahrung gelehrt hat, daß die Beeren unreif genossenem Beerenobst sein. Die Erfahrung gelehrt hat, daß die Beeren unreif genossenem Beerenobst sein.

S. F. K. Die Bedeutung der Arbeitgeberverbände für den sozialen Frieden behandelte Dr. Reiter, kürzlich in Berlin auf der sozialistischen Konferenz. Er sagte aus: Die Entwicklung zum Väterfrieden in politischer und wirtschaftlicher Beziehung beruht auf dem Zusammenwirken großer Organisationen. Die mächtigen Arbeitgeberverbände sind größtenteils erst in den letzten zehn Jahren entstanden gegenüber den gewerkschaftlichen Organisationen. Eigene Initiativen der Arbeitgeberverbände zur Verbesserung der sozialen Verhältnisse zeigt sich nur in vereinzelten Fällen. Aber noch seltener sind allgemeine Überlegungen der Arbeitsbedingungen durch die Arbeitgeberverbände, etwa gemeinsame Lohnkämpfe. Die Haltung der Gewerkschaften auf beiden Seiten aufhalten zu wollen. Denn eine Rückkehr zu den sogenannten patriarchalischen Verhältnissen ist weder möglich noch wünschenswert. Unbedingte und rückhaltlose Anerkennung der Koalitionsfreiheit und der Gleichberechtigung von Arbeitgebern und Arbeitern als Vertragspartnern muß heute die Grundlage für jede Verständigung bilden. (Vgl. dagegen die Forderungen in der geheimen Konferenz der großen Bergheeren im Palasthotel zu Berlin, deren durchaus reaktionärer Geist durch sozialdemokratischen Vertrauensbruch bekannt geworden ist.) Der Staat hat in Beratung, Mediation und Schlichtung die Aufgabe, die Forderungen der Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände durch Schutz und Ausbau der Koalitionsfreiheit zu fördern. Die Schlichtung von Streitigkeiten in Arbeitskämpfen müssen befähigt werden. Wir brauchen nicht mehr, sondern weniger Bestimmungen und Bestimmungen für unser gesetzliches und soziales Leben. Das Ziel des wirtschaftlichen Kampfes zwischen den Organisationen, die mit Recht als Dokumente des sozialen Friedens gepriesen werden und sich in erdlicher Weise immer mehr ausbreiten werden. Am 18. dieses Monats ist ein Schulmädchen auf der Schauluststraße von einem Unbekannten, die etwa 25 bis 30 Jahre alt, 170 Meter groß, unterlegt, mit bloßem Kopf, weißem Matrosenhut mit schwarzem Band bekleidet war, in deren Beiseite sich ein etwa 4 Jahre alter Knabe beiseite, der blauen Matrosenanzug und großen weißen Strohhut getragen hat, ein Paket aus braunem Postpapier übergeben worden, in dem

wie später festgestellt worden, der Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts enthalten gewesen ist. Die Frau hat sich hierauf schnell in der Richtung auf Klosterwitz zu entfernen.

Der verstorbene Reichs- und Landtagsabgeordnete Hermann Goldstein wurde vorgestern nachmittags 5 Uhr auf dem Dresdener St. Pauli-Friedhofe beerdigt. Die Beihabenden und die Parteigenossen aus den Dresdener Reichstagswahlkreisen sowie Abordnungen aus den Wahlkreisen des Verstorbenen und die Gewerkschaften zogen im langen Zuge, an dessen Spitze eine Anzahl Palmen mit roter Schleife und einige Fahnen, darunter auch die aus dem Jahre 1848 stammende Fahne, die den letzten Demonstrationzug mitgemacht hat, getragen wurde, nach dem Friedhofe. Der Zug zählte etwa 3000 Teilnehmer. Dazu kamen noch mehrere Hundert Personen, die sich bereits auf dem Friedhofe eingefunden hatten. Von bekannten Genossen waren u. a. amfend die Reichstagsabgeordnete Volkendörfer, Stolle Meyer und Horn, der Landesdelegierte Siederer und eine Anzahl Dresdener sozialdemokratischer Stadtratsmitglieder usw. An der Gruft widmete nach einem Gesange der Reichstagsabgeordnete Stolle dem Entschlafenen eine längere Gedächtnisrede. Die Zweite Kammer des sächsischen Landtages war durch die bisherigen Abgg. Dr. Kühnemann und Behrens sowie durch Bureauchef Krauß vertreten. Der Erstgenannte legte mit kurzen Worten des Nachrufes an dem Grabe einen prächtigen Lorbeerzweig nieder. Dann folgten die übrigen Vertreter und Deputation, bis das Grab mit Kränzen, Palmen und Blumen förmlich überschüttet war. Mit einem Gesange schloß die Beerdigung.

Kadeberg. Vorgestern fand in der Epileptischen Anstalt in Kleinmochau die Grundsteinlegung zu einem neuen Verwaltungsgebäude statt. Graf und Gräfin von Brühl auf Seifersdorf wohnten der Feier bei. Niederlöbnitz. Die Traubenblüte hat in den Löbnitzer Weinbergen mit Anfang dieser Woche begonnen. Der Traubenanhang der Weinhöfe ist im Allgemeinen ein befriedigender. Obwohl frühzeitig wenig, ja auch gar keine Erträge zu erwarten sind, da durch die zu Anfang Mai herrschenden Nachfröste verschiedene Teile in den Weinbergen beträchtlicher Schaden angerichtet worden ist, so ist doch in den geschätzten Lagen ein guter Anhang zu konstatieren.

Wilsdruff. Ein schwerer Automobilunfall betraf eine hiesige Familie auf der Straße von Rößelsdorf nach Wilsdruff. Der Führer des Gefährts versuchte einem vor dem Auto herfahrenden Wagen auszuweichen und zu bremsen, wobei der Kraftwagen sich überschlug und sämtliche drei Insassen herausgeschleudert wurden. Der Mann hatte dabei den linken Arm gebrochen und wurde benennungslos aufgehoben. Frau und Kind scheinen mit Hautabrisuren davon gekommen zu sein.

Mittweida. Hier ist in der Bleicherei am Stadtpark über dort ausgelegte Wäsche gelaufen worden, fernere wurden Einfriedigungen zerstört, Wasserleitungen aufgedreht, die dazu gehörigen Schlüssel mitgenommen und mehrere Fenster eingemauert. Die Vererber dieser Rohheiten erschienen dann in früher Morgenstunden in unbekanntem Zustande in Rochsch, wo sie zum Rückzug veranlaßt wurden. In der Stadt haben sie dann noch einige Fensterhebeln eingeschlagen. Als Täter ermittelte die Polizei sieben Techniker.

Chemnitz. Ein schwerer Einbruchdiebstahl wurde in einem Hause der inneren Stadt verübt. Unter erschwerenden Umständen wurde eine mit Silberreifen abgegebene eiserne Geldkassette, enthaltend 700 Mark meist in 20 Markstücken, ein goldenes Armband, zwei goldene Damenuhren, mehrere goldene Ringe mit Granatsteinen, außerdem eine Anzahl Legitimations-

papiere, Hypothekenbriefe usw. sämtlich auf den Namen Ida Lina Vieweg lautend, gestohlen.

Sämtliche organisierten Bauarbeiter (Maurer, Zimmerer, Hilfsarbeiter usw. der Chemnitzer Bezirke Rüstahl, Schönau, Bräna, Sigmor, Mühlbrand, Neufürchen (Ergeb.), Jahnadorf, Klassenbach und Adorf sind in eine Lohnbewegung getreten.

Seerhausen. Zwischen Sonnwig und Seerhausen ist ein Automobil total verbrannt, das der Dresdener Automobilgesellschaft gehörte. Die Insassen konnten sich glücklicherweise rechtzeitig retten, ohne irgend welchen Schaden zu erleiden.

Leisnig. Der Arbeiter Rieger aus Wahlitz, welcher im April d. J. aus dem Amtsgerichtsgefängnis Mägeln ausgebrochen war und den dortigen Amtswachtmeister schwer verletzt, ist als derjenige erkannt worden, welcher in Reichensdorf bei Chemnitz einen Einbruch verübte und einen Hausbesitzer Sohn schwer verletzte.

Wurzen. Die Feldheune des hiesigen Oekonom Risch geriet in Brand. Ein mit dem Abfahren von Stroh beschäftigt gewesener Bäckergehilfe hatte sich eine Zigarre angezündet und dabei leichtsinnigerweise den Brand verursacht.

Leipzig. Freitag früh in der 8. Stunde ist hier wiederum ein Raubanfall verübt worden. In dem Postamenten- und Schnittwarengeschäft von Leibniz in der Zweinaundorferstraße verlegte ein Unbekannter, der eine Bluse zu kaufen verlangte, der 64-jährigen Geschäftsinhaberin plötzlich einen Schlag mit einem Instrument auf den Hinterkopf, sodass sie benennungslos zu Boden stürzte. Bevor sich die Frau erholen konnte, hatte der Täter die Bodenkasse ausgeraubt und war geflüchtet.

Die Frau erzählt den Ueberfall etwa wie folgt: Kurz vor 7 Uhr erschien in meinem Geschäft ein Unbekannter, der eine Bluse zu kaufen wünschte. Bei diesen Worten wies der angebliche Käufer auf ein auf der linken Seite des Ladens stehendes Regal mit Blusen hin, und wünschte eine Bluse nach diesem Muster. Die Geschäftsinhaberin befand sich in diesem Augenblick noch hinter der rechts gelegenen Bodenkasse. Sie schritt vor die Bodenkasse, trat an das Regal und wachte so dem Unbekannten den Rücken zu. Der Täter trat langsam etwas rückwärts an die Tür und verschloß die Ladentür von innen. Letzterer Vorgang kam der Frau Leibniz aber erst später zum Bewußtsein. Während die Frau nun nach der gewünschten Bluse griff, schlug ihr der Unbekannte mit einem schweren Instrument auf den Kopf, so daß sie benennungslos niederstürzte. Ueber den folgenden Vorgang kann die Frau keine Aussagen machen. Nach kurzer Zeit verlangte sie aber ihre Bestimmung wieder schleppte sich zu ihrer Nachbarin, einer Frau Hofmann um dort den Vorfal zu erzählen, sie fiel aber an der Wohnungstür dieser Frau abermals bewußtlos nieder und kam erst später wieder zur Besinnung. Auf Anordnung eines hinzugerufenen Arztes wurde die Frau dann nach dem Krankenhaus transportiert. Wie ärztlich festgestellt wurde, hat die Frau am Hinterkopfe eine stark blutende Verletzung, die ihr anscheinend mit einem stumpfen Instrument beigebracht worden ist, erhalten. Der Täter hat wie man weiter feststellte, die Bodenkasse aus dem Ladentisch herausgezogen und auf den Ladentisch gestellt. Der geraubte Betrag beträgt etwa 80 Mark. Der Täter muß seine Flucht durch die Hintertür angetreten haben, denn die Ladentür war noch von innen verschlossen. Nach der von der Verletzten gemachten Beschreibung ist der Täter etwa 20 bis 24 Jahre alt, von mittlerer Größe mit vollem, bartlosem Gesicht. Er soll einen dunklen Anzug getragen haben.

In Haft genommen wurde ein in der Umgebung von Leipzig wohnhafter 82 Jahre alter Bäckermeister, der wie ihm nachgewiesen werden konnte in der Wohnung von Verwandten

in E-Bolkmarisdorf einen bedeutenden Diebstahl verübte. Der Mann verschaffte sich in Abwesenheit der Bewohner durch Nachschlüssel Eingang und stahl bares Geld, drei Aktien über je tausend Mark, sowie Sparkassenbücher mit Gesamteinlagen von etwa 9000 Mark. Die Wertpapiere und Aktien will er, um einer Entdeckung vorzubeugen, verbrannt haben. Das bare Geld und den Erlös aus den Festscheinen, die zum Berräter wurden, hat er verbrannt.

Langenbach. Gestorben ist hier der 18 Jahre alte Dienstknecht Claus nach dem Einnehmen eines Banwurmmittels. Die Sache wird behördlich untersucht.

Schwarzberg. Im hiesigen Postgebäude wurden nachts die Eingangstür zum Gepäckraum sowie mehrere Behälter erbrochen und ein Geldbrief mit 530 Mark Inhalt gestohlen. Die Nachforschungen nach dem Diebe waren bisher ergebnislos.

Erla. Von ruckloser Hand wurden hier zur Nachtzeit eine Anzahl junger Bäume umgebrochen. Der Täter wurde in einem 21-jährigen Bäckergesellen aus Grandorf ermittelt.

Zwickau. Einen guten Fang scheint die hiesige Polizei gemacht zu haben, die am Donnerstag nachmittags auf der Bahnhofstraße zwei geliebene Gauner festnahm, die zweifelloso verschiedene Einbrüche auf dem Keroholz haben. Die noblen Herren sollen vor zwei Tagen hier angekommen und in einem Hotel abgeblieben sein. Bei ihrer Festnahme ergriff einer der Verbrecher die Flucht und konnte erst nach längerer Verfolgung durch einen Sergeanten wieder dringsfest gemacht werden. Da die Leute Einbrecherwerkzeuge bei sich führten, ist anzunehmen, daß man es mit gefährlichen Verbrechern zu tun hat.

Stollberg. In welcher frevelhafter Weise Kinder mit den Gefahren der Straße spielen, zeigte dieser Tage hier ein zwölfjähriger Knabe, indem er sich etwa 15 Meter vor einem daher fahrenden Automobil platt auf die Straße warf. Der Bengel wäre unfehlbar überfahren worden, wenn der Führer des Automobils nicht energisch gebremst hätte, freilich zum Nachteil seines Wagens, der hierbei beschädigt wurde.

Grossen. Schwere Verbrennungen am ganzen Körper erlitt durch flüssiges Eisen im Zwickauer Hofwerk der Maschinenfabrik Willy Junghaus hier.

Schleitz. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Besitzers des „Gasthofes zum goldenen Beck“, Heinrich Emil Beck, sind zur Schlußverteilung verfügbar 2079,64 Mark. Davon sind die Gebühren des Gläubiger-ausschusses und die nicht durch Vorstich gedeckten Gerichtskosten zu kürzen. An bevorrechtigten Forderungen sind 4420,18 Mark vorhanden. (1) Die nicht berechtigten Forderungen belaufen sich auf 26049,97 Mark.

Brunndörbra. Bei dem Brande des Gasthofes zum Grünen Baum hier wurde die Fahne des Männergesangsvereins, die einen Wert von 1200 Mark repräsentierenden Ausstellungslösche des hiesigen Geflügelzüchtervereins und neben vielen Mobilien noch 700 Mark Papiergeld ein Raub der Flammen.

Delitzsch. Trag. Tödtlich verunglückt ist auf dem Hedwigspfad der 29 Jahre alte Bergarbeiter Müdiger. Infolge eines plötzlichen Schlags stürzte die Zimmerung, unter der sich Müdiger befand, zusammen, so daß die niederbrechenden Kohlenmassen den Unglücklichen auf der Stelle töteten. Um die Leiche freizubekommen, bedurfte es einer zweifelhändigen Arbeit.

Blauen. Von einem plötzlichen Tode wurde am Donnerstag nachmittags der Oberpostschaffner Lutz Köhler beim Abwiegen von Paketen in der Postpaketkammer ertötet. Er stürzte vor den Augen der anwesenden Umstehenden zusammen und war sofort tot.



## Tagung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.

Die hiesige Staatsregierung hat die in München tagende Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger in bemerkenswerter Weise beachtet. Als Vertreter des Mittelstandes erschienen Herr v. Podewitz, Herr v. Meinel eine längere Ansprache an die Versammlung, in der er erklärte, daß es für die hiesige Staatsregierung verständig sei, bei dieser Tagung, die das vielgestaltige und inkomplexe Gebilde des Zeitungsverlebens darstellt, vertreten zu sein, des Zeitungsverlebens, dessen Kunde immer mehr eine wahre Massenpresse ist. Die Einladung sei der Regierung so vollkommen gewesen, als sie dabei der Sache, deren Träger in München versammelt waren, ihre hohe Achtung bezeugen und bekunden könne, wie sehr auch die hiesige Regierung von der Bedeutung der Presse für das kulturelle Leben durchdrungen sei. Die hiesige Regierung sei sich wohl bewußt, daß die Presse, verbunden, und stütze halb das lebhafteste Bedürfnis, in enger Verbindung und in guten Beziehungen mit ihr zu stehen. Als Grundzüge für solche verordneten Beziehungen erweise der Regierung vornehmlich die Unabhängigkeit und Mäßigkeit und die Ehrlichkeit, daß für die Presse, wie für die Regierung, bei aller Verschiedenheit des Weges doch die Förderung des Gemeinwohls ein gemeinsames Ziel sein solle. Durch den hohen Geist, mit dem unsere Zeitungsverleger die ihr gestellten Aufgaben zu lösen bemüht sei, erkläre die Regierung den Beweis dafür, daß sie es als ihre Pflicht erachtet, dieses Ziel, nämlich die Förderung des öffentlichen Wohles, stets vor Augen zu haben. Der Vertreter des Ministerpräsidenten sprach mit dem Wunsch: „Möge Ihre heutige Tagung dazu beitragen, nicht nur die ideale Bedeutung Ihres Berufs immer mehr zum Bewußtsein Ihrer Berufsgenossen zu machen, alle mit ihm verbundenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten für die hohen verantwortungsvollen Aufgaben des Zeitungsverlebens und damit das gegenseitige Ansehen und die Achtung für die großen Aufgaben wahrzunehmen, die Sie, Ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen um das deutsche Vaterland zu bewahren haben.“

## Von Nah und fern.

### Neuer deutscher Besuch in England.

Die Londoner „Gardeners' Gazette“ kündigt an, daß sie nächsten Monat den Besuch von hiesigen Mitgliedern einer deutschen Schwelgereise erwarten. Diese werden unter Führung ihrer englischen Freunde York, Manchester, Liverpool, Birmingham und andre Städte, wo sich hiesige Gärten und verwandte Anlagen befinden, bereisen.

### Eine Luftschiffstation in Baden-Baden.

Der Oberbürgermeister dieser von Baden-Baden aus wichtigste Reisehaltungsstelle in Friedrichshafen, dem Direktor Goldmann von der Reppel-Luftschiffstation in Baden-Baden mitgeteilt, daß die freiwillige Zeichnungen in Baden-Baden für die Grundzüge für das Unternehmen gemacht worden ist. Graf Reppel hat dem hiesigen Oberbürgermeister eine Fahrt des „Reppel III“ angeboten. A. nach Baden-Baden und dort im Sommer während der Schulferien in Aussicht genommen.

### Ein neuer Grenzzwischenfall.

Wegen geringfügigen Polizeivergehens wurden zwei französische Grenzstationen in Baden-Baden angehalten, die einer Reisesgesellschaft angehören, im Kreisort von zwei hiesigen Grenzbeamten schwer mißhandelt und gefesselt.

### Der Streik der Straßenarbeiter in Köln.

Von der Arbeiterklasse Köln wurden zwei Tage drei Versammlungen abgehalten, um den Streik der Arbeiter der hiesigen Straßenbahnstationen und der Straßenbahnwagen der Anwohner auszusprechen wurde. Der Streik der Versammlungskomitee, dem Streik, kam es nach Verammlungsbeschluss zu

mehreren Anhebungen, so daß die Polizei den Platz und die angrenzenden Straßen räumte. In der herrschenden Dunkelheit erlitt eine Anzahl von Personen Verletzungen.

### Die Bochumer Falschmünzaffäre zieht immer weitere Kreise.

Auf die Mitteilung der Bochumer Polizei, daß falsche 50-Mark-Scheine, die in Bochum beschlagnahmt wurden, in Bremen angefertigt worden seien, wurde dort der Gelehrte A. der bereits wegen Münzverbrechen verurteilt ist, verhaftet. Bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden zahlreiche falsche Scheine vorgefunden. A. hat die Scheine bei einem Bildhauer in Gierfeld und bei einem Buchbinder in Bremen angeblich zu Reklamewerben anfertigen

bei Benutzung der Post die Entdeckung seines Aufenthalts befürchten mußte. Der Boten fiel aber an der Grenze der Gendarmerie in die Hände und mit ihm der erwähnte Brief. Coglian wurde infolgedessen auf Gesuchen der dortigen Behörden in Nancy verhaftet und steht jetzt seiner Auslieferung entgegen.

### # Luftschiff-Expedition in Frankreich.

Schon in drei Monaten sollen die Pariser in der Gage sein, mit dem Luftschiff-Expedition nach Fontainebleau, Nancy, Lyon, Bordeaux, Pau oder Nancy zu fahren, ohne weitere Unannehmlichkeiten, als daß sie sich ein Billet wie zu jedem beliebigen Tage nehmen. Der Präsident der französischen Luftschiff-Verein, René Quinton, teilt mit, daß die Vorberei-

Parlament werde eine Million für die Notleidenden bewilligen. — Der Unterstaatssekretär Naujan beauftragte die Offiziere in Südost-Frankreich, die durch das Erdbeben gelitten haben. Er sprach der Bevölkerung Trost zu und versprach ihnen Unterstützung seitens der Regierung. Der Unterstaatssekretär beauftragte auch die Offiziere in Cognac, die nur noch einen Trümmerrumpf bilden und wo nicht ein einziges Haus unverletzt geblieben ist. Er überreichte dem Bürgermeister eine Unterstützung.

### Tragisches Ende einer komischen Vorstellung.

Am Seiner in der Nähe von Meudon trat eine Truppe von Schanklern ein, um im Auftrag einer Kinematographengesellschaft eine Illusion zu stellen, bei der einer der Mitspieler einen von Widerstern verfolgten Unfallschicksal zu spielen und in dieser Rolle sich in den Fluß zu werfen sollte. Auf der Verfolgung des Akrobaten über, der sich mitterlich dieser Aufgabe entledigte, stürzten sich zahlreiche Zuschauer ins Wasser und wurden mit Leitern und Stangen wieder herausgeholt. Nur der Akrobat kam nicht wieder zum Vorschein. Nach langem Suchen wurde sein entsetzter Körper unterhalb der Unfallstelle aus dem Seine gezogen.

### Vom Wirbelsturm davongeführt wurde im Bergdorf Sera bei Regins (Savoie) ein Einwohner, der sich aus seinem Hause begab, um die von dem Sturm angerichteten Schäden zu übersehen.

## Gerichtshalle.

### \* Darmstadt.

Ein Mordverbrechen führte den 24jährigen Gärtner Friedrich Köhler aus Niedlingen vor die Schranken des Schwurgerichts. R. hatte im März d. J. in Gesellschaft eines Freundes, des Kaufmanns Friedrich Reichel aus Friburg i. N. einen Ausflug nach dem sogenannten Geisenbruch unternommen und hierbei seinen Begleiter hinterhältig überfallen und niedergeschlagen, um sich in den Besitz des Reisekoffers zu setzen. Der Angeklagte wurde wegen verachteten Mordes in Verbindung mit Raubverbrechen zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte die gesetzlich höchste Strafe von 15 Jahren Zuchthaus beantragt.

### \* Mainz.

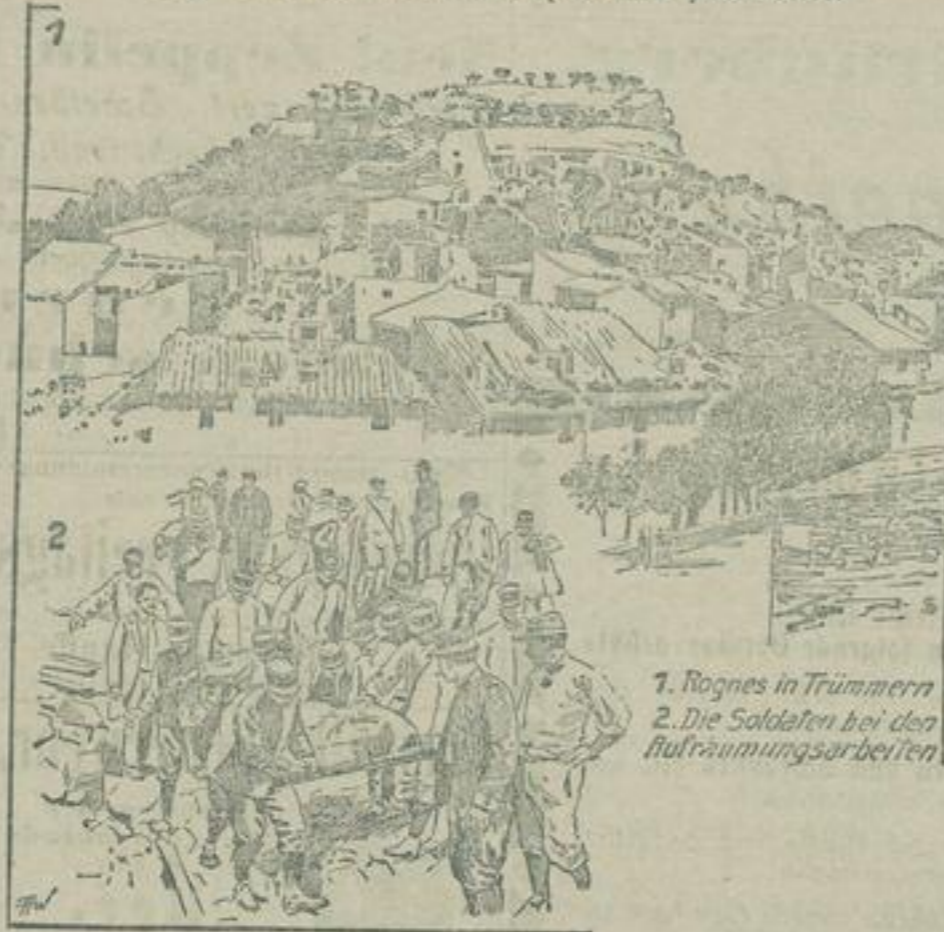
Ein tödlich verlaufener Automobilschiffahrt beschäftigte die hiesige Strafkammer. Der fahrerfähige Lehrling angeklagt war der in Diensten des Geh. Kommerzienrats Franke in Offen a. M. stehende Chauffeur Brandis. Er wurde beschuldigt, auf der Fahrt von Frankfurt a. M. nach Offen den vierjährigen Sohn eines Arbeiters in Gailshaus überfahren und so schwer verletzt zu haben, daß der Knabe infolge eines doppelten Schädelbruchs bald darauf verstarb. Nach dem Unfall ist der Angeklagte schleunigst davongefahren, ohne sich um den Überfahrenen zu kümmern. Diese Verletzung suchte er im Termin damit zu entschuldigen, um der Gefahr zu entgehen, von der Bevölkerung in Strafe gerufen zu werden. Er wurde zu der verhältnismäßig geringen Strafe von zwei Monaten Gefängnis verurteilt; der Staatsanwalt hatte fünf Monate beantragt.

## Buntes Allerlei.

### CC's Allerlei Wissenswertes.

England hat nach dem neuen Alterspensionsgesetz an 647 494 Personen Rente zu bezahlen. — Dieses Jahr werden in England bei dem als Nationalfeiertag gefeierten „Empire-Day“ 3 1/2 Millionen Kinder Ferien bekommen. — Neunzig Prozent der Blinden, die im „Royal Normal College for the Blind“ in London studieren, erwerben ihren Lebensunterhalt ganz selbständig. — Nach dem Urteil des medizinischen Schulinspektors in Cornwall sind in England Schulmädchen im Alter von 11 Jahren bedeutend kräftiger entwickelt als gleichaltrige Schulkinder. — Die größte Tiefe des Stillen Ozeans ist 30 000 Fuß englisch, des Atlantischen Ozeans 27 368 Fuß, der Sibirische 25 200 Fuß, des Indischen Ozeans 18 235 Fuß und der Polarmeere 9 100 Fuß.

## Die Erdbeben-Katastrophe bei Marseille.



1. Rognes in Trümmern  
2. Die Soldaten bei den Aufräumungsarbeiten

Unter den provencalischen Ortschaften, die am stärksten unter dem furchtbaren Erdbeben gelitten haben, befindet sich das Dorf Rognes im Arrondissement Aix. Der Ort, der binnen zwei Minuten in einen Trümmerhaufen verwandelt war, genährt einen furchtbaren Anblick. Auf einer Anhöhe sieht man den oberen Teil des Dorfes, der gänzlich zerstört wurde. Wiege Gebäude, die hinter den

Häusern emporgragen, sind abgestürzt. Nur die Grundmauern der Häuser sind unversehrt. Alle Straßen sind durch Trümmer blockiert. In den Ruinen des Ortes wurden 13 Leichen gefunden. Alle Geldkisten waren auf der Flucht außerhalb ihrer Häuser umgekommen. Die Rettungsarbeiten wurden energisch betrieben, und es gelang, eine große Anzahl Verletzte zu retten.

lassen. Sein Schwager hat die falschen Scheine dann in Bochum verkauft. Auch er wurde verhaftet. Der ferner in Bochum verhaftete Kofenhandler A. hat sich im Gerichtsgefängnis erhängt.

### Vergiftete Wurst.

In Derten erkrankte eine Bergmannsfamilie an Wurmerkrankung. Zwei Familienmitglieder liegen hoffnungslos darnieder.

### Bei einem Neubau in Gießen stürzte das Baugerüst ein.

Zwei Arbeiter wurden getötet und drei schwer verletzt.

### Der verhängnisvolle Brief.

Auf eigenartige Weise hat sich ein Totschläger in die Hände der Justiz gespielt. Es handelt sich um den Italiener Luigi Coglian, der in der Nacht vom Pfingstmontag auf Pfingstmontag nach vorangegangener Streite beim Kartenspiel seinen Landsmann Benini in Schwertein (Vorhagen) überfiel und mit einer Wunde in der Brust tödlich erschlug. Der Täter war sofort nach Frankreich geflüchtet, von wo er seiner in Schwertein zurückgelassenen Frau durch einen Boten einen Brief schickte, weil er

tungen für die Eröffnung von vier Luftschiff-Linien bereits so weit gediehen sind, daß der erste reguläre Dienst voraussichtlich im September eröffnet werden kann. Paris soll der Heimatshafen für fünf Luftkreuzer des Batrie-Typus werden, deren Größe zwischen 3000 bis 7000 Kubikmeter liegt. Jedes Luftschiff wird außer der Mannschaft 8-20 Passagiere tragen können. Die große Zentral-Luftschiffhalle für Paris, die zugleich zwei von ihnen aufnehmen kann und die in Jij-les-Moulineaux westlich vom Eiffelturm liegt, geht schnell ihrer Vollendung entgegen, in Meaux und Nancy sind die Hallen bereits fertig und auch an den anderen Stationen sind sie im Bau. Man erwartet, daß täglich ein Luftschiff-Expedition von Paris abfahren wird. Die kontraktlich geforderte Geschwindigkeit jedes Kreuzers bei günstigem Wetter ist 45 Kilometer die Stunde.

### Am Erdbeben in Südfrankreich.

Deputierter Vellein, der dem Begräbnis der Opfer des Erdbebens in Lambets und Saint Gaudat beizuwohnte, wies dabei auf die große Teilnahme des Auslandes an dem Unglück, das die Provence betroffen hat, hin und kündigte an, daß

Man mit dem treuen, redlichen Blick hand über sie gebogen und hielt ihre zitternde Hand fest in der seinen.

Aun aber sag er sie zu sich empor, und ehe sie noch widerstreben konnte, hatte er beide Arme fest um sie geschlossen und ihr Köpfchen leise an seine Brust gedrückt.

„Aun weißt du alles, mein süßes Kind,“ flüsterte er mit bewegter Stimme, „weißt auch, warum ich solange nicht nach Friedrichstal gekommen bin. Ich durfte ja mein schweiges Vöglein nicht früher aus seiner Ruhe aufschrecken. Mein alter, treuer Brenner hielt starr meiner die Augen offen, und als ich heute früh, nur wenige Meilen von hier entfernt, sein Telegramm erhielt, daß mein trautes Lieb mich schon morgen, meiner Braut wegen, wie er schelmisch hinzusetzte, für immer verlassen wollte, da wußte ich, daß es endlich Zeit sei, die Maske abzuwerfen, und bestieg so rasch wie möglich die Eisenbahn, um noch in letzter Stunde mir mein heißes Lieb zu erringen. Du aber, süße Nora, laß mich nicht länger um dein Jawort bitten und schenke mir nur einen einzigen Blick deiner wunderbaren blauen Augen, damit ich endlich darin lesen kann, daß du mich doch auch ein wenig lieb hast!“

Und Nora hob ihren leuchtenden Blick zu dem Mann empor, den sie einst im kindlichen Baden von sich gewiesen, und dem doch jetzt ihr ganzes leidenschaftliches Herz gehörte.

Eine Stunde später lehrte Leo Barnfeld von seinem Ausflug nach Sellenborn zurück.

Wer aber beschreib sein Erstaunen, als an der Schwelle des Zimmers ihm Nora am Arme abwärts entgegen trat.

„Herr Barnfeld,“ begrüßte dieser den ihn verwundert anblickenden jungen Mann, „zürnen Sie nicht über mein Eindringen in Ihre Wohnung, allein die Worte, die ich Ihnen zu sagen habe, dulden keinen Aufschub. Das Schicksal hat mir das hohe Glück vergönnt, das Herz Ihrer Schwester zu erringen, darum bin ich hier, um von dem Bruder die Hand der Heilgeliebten zu erbitten!“

Leo war anfangs so überreicht, daß er seinen eigenen Augen und Ohren nicht traute. Er schloß sich plötzlich von Noras Armen umschlungen und hinein in das Zimmer gezogen. Dort erst wurde ihm Aufschub über das Geschehene gegeben, und mit Freudentränen im Auge schloß er den Bruderbund mit Doktor. Dann aber wandte er sich, schelmisch mit dem Finger drohend, seiner selbstaufhebenden Schwester zu und rief:

„Das war also der Grund deiner plötzlichen Wanderlust, Nora? Ich armes, blindes Menschenkind halte wahrlich keine Abnung davon, daß es so um das Herz meiner Schwester bestellt wäre.“

„Das glaube ich geru,“ lachte das glückliche Mädchen, „fülle doch Wilmas Bild deine ganze Seele aus.“

Am andern Morgen fuhr Leo mit seiner Schwester nach dem Landgut des Majors von Falkenau, um dessen lebenswürdige Frau zu bitten, auch bei Nora bis zu ihrer Trauung Mutterstelle zu vertreten. Daß auch Doktor seine

junge, schöne Braut in das Fremdenhaus begleitet, ist selbstverständlich. Mit offenen Armen wurden die Ankommenden empfangen.

In der nächsten Zeit wurden die Arbeiten zur Renovierung des Herrenhauses in Friedrichstal mit doppeltem Eifer betrieben, doch nicht nur in Friedrichstal wurde das künftige Heim für eine junge Frau insand gelegt, auch in Wallberg, der zweiten Besitzung Nornes, wurde eine schöne große Wohnung für Leo Barnfeld, den künftigen Kompagnon der Firma Röner, hergerichtet. Wenige Monate später fanden in der kleinen Schlosskirche von Sellenborn zwei heuliche Paare vor dem Altar und reichten sich die Hände zum Bunde für das Leben. Es war eine stille, prunklose Hochzeit, die hier gefeiert wurde; nicht Gold und Schmuck schmückten die schönen Bräute, wohl aber duftende Orangen- und Myrtenkränze.

Jahre sind seit jenem Tag verfloßen. Reich, hochangesehen steht die Firma Doktor Röner und Kompagnie vor aller Welt. Gerechtigkeit und strenge Redlichkeit sind die Basis, der sie ihr Glück und Gedeihen verdankt. Gehegt von ihren Mitarbeitern, geliebt von ihren Arbeitern, sind die beiden Chefs ein leuchtendes Vorbild für ihre Standesgenossen. Freit und unentwegt schreiten sie vorwärts auf der Bahn des Rechts! In ihrem eigenen Heim aber haben sie den höchsten Lohn für ihr Schaffen in der Außenwelt, in dem Gemüße des reinsten, edelsten Familienglücks.

## Gasthof zum „schwarzen Ross.“

Heute Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Wilhelm Hanta.

## Gasthof zu Medingen.

Heute Sonntag

starkbesetzte BALLMUSIK.

Es ladet ganz ergebenst ein

A. Hauswald.

## Gasthof zu Grünberg.

Zu meiner, Sonntag, den 20. Juni 1909, stattfindenden

# Saal-Einweihung

lade hierdurch freundlichst ein.

Mit ff. Getränken und guten Speisen wartet bestens auf.

Edgar Beck.

## Brillant Waschblau-Papier

D. R. P.

Das einzig wirklich perfekte Mittel zum Bläuen der Wäsche, welches allein folgende Vorzüge besitzt: Absolute Reinheit und Sauberkeit, weil aus besten Material ohne Verwendung schädlicher Beimengungen hergestellt.

Kein Beschmutzen mehr von Tischkästen und Schränken etc. und deren Inhalt durch Waschblau in Pulverform!

Keine lästigen blauen Flecke mehr in der Wäsche durch Verschütten von Waschblau! Streifigwerden unmöglich!

Keinen Bodensatz mehr in den Gefäßen, wodurch diese und die Wäsche verderben wird, da vollständig wasserlöslich!

Völlig wasserlöslich, wodurch jederzeit ein gleichmäßiges, prächtiges streifen- und fleckenfreies Resultat erzielt wird.

Erzeugt blendend weiße Wäsche, weil vermöge seiner sorgfältigen Zusammenfassung von außerordentlicher Weichkraft!

Im Gebrauch äußerst bequem, praktisch und reinlich!

Preis: Großes Format 10 Pfg., kleines Format 5 Pfg.

Zu haben in der Buchhandlung von Hermann Rühle Gross-Okrilla.

Zur gemeinschaftlichen Herstellung von

## Gasanlagen

für Koch-, Leucht- und Heizzwecke empfehlen sich

E. Müller,  
Klempnermstr.

H. Langenfeld,  
Schlossermstr.

## Buch-, -Papier- u. Schreibwaren-Handlung

Hermann Rühle

empfeilt in ganz besonders reichhaltiger Auswahl:

Festervorsetzer, Lampenschirme, Blumentopfhüllen  
echt japanische Dekorations-Fächer, Wandsprüche etc.

## Briefkassetten

in einfachen und eleganten Aufmachungen und nur guten modernen Papieren.



## Achtung Radfahrer!

Empfehle zur beginnenden Saison mein grosses Lager von

Stowers Greil-, Phänomen- u. Aegir-Räder  
elegante Damenräder

Freilaufnaben versch. Systeme, Glocken, Laternen, Mäntel, Schläuche  
und alle sonstigen Zubehörtelle.

## Kurt Kunath, Mechan. Werkstatt

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Reparaturen an Fahrrädern und Kraftfahrzeugen aller Fabrikate und Systeme werden  
in besteingerechter Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb sachmännlich u. billig ausgeführt.

## Gasthof zum Hirsch.

Heute Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Robert Lehnert.

## Gasthof zu Cunnersdorf.

Sonntag, den 20. Juni 1909

# grosses Sommerfest

bestehend in

Neu! Zeppelin Luftschiff, Neu!  
Garten-Konzert, Scheiben-Schiessen, Sabenverlosung,  
Pfefferkuchenrad, Würfelbude u. a. m.

Nachmittags 6 Uhr

Aufstieg eines Riesen-Luftballons.

Bei eintretender Dunkelheit Lampenzug der Kinder, hierauf

## Feuerwerk.

## Nachdem schneidiger BALL.

Zu dieser Veranstaltung ladet freundlichst ein

Männergesangverein Cunnersdorf.

Meine Dampf-Bettfedernreinigungs-  
Maschine mit Motorbetrieb halte

## Dienstags u. Freitags

bestens empfohlen.

Hermann Hauffe  
Königsbrück, Hintergasse.

## Freiwill. Feuerwehr.

Dienstag, den  
22. Juni abends  
8 Uhr



Ver-

sammlung.

Das Kommando.

## Grundmühle

Wachau.

(Seifersdorfer Tal)

Allen Touristen, wie sonstigen Spaziergängern  
empfehle mein im idyllischen Rödertale am  
Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes

## Restaurant

als beliebten Ausflugsort.

Gute Biere, Kaffee, Milch und sonstige  
Getränke, sowie kalte Küche.

Jeden Dienstag und Freitag Bierplausen.  
Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

R. Lehmann.

## Frauenleiden

Jeder Art als Weissfluss, Unterleibs-  
schwäche, Gebärmutterknickung, Ver-  
lagerung, Senkung behandelt nach dem  
neuesten Naturheilverfahren

Frau Clara Moschke

Frauenheilkundige (25 jähr. Hebammenpraxis)  
Radeberg, Birnaerstraße 26.

Mittwochs keine Sprechstunde.

## Tanz-

Unterricht jederzeit für Einzelne, besonders  
für Bejahrte ungeniert  
alle Rundtänze unter Garantie in 3 Stund  
Walzer und Rheinländer in 1 Stunde. Der  
Unterricht wird auch Sonntags erteilt.  
Honorar von 3 Mark an. Eigener Saal  
kein öffentl. Lokal. Den Unterricht er-  
teilen persönlich:

Die Henker und Frau

Institut: Dresden-A., Roternstraße 1.

ohne Lötluge.

## Trauringe

Das Beste was es  
gibt empfiehlt  
Carl Fiebig, Radeburg

Karburg-Wiener

## Summi-

## Bälle

in verschiedenen Preislagen  
empfiehlt

H. Rühle, Grossokrilla.

## I. Etage

zwei Stuben, Kammer, Küche, Korridor,  
Keller und Bodentraum ist zu vermieten.  
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

## Schlachtvieh-Preise

am 17. Juni 1909.

Zum Auftrieb waren gekommen: 5 Ochsen  
9 Kalben und Röhre, 4 Bullen, 1491 Rälber  
76 Schafe und 1778 Schweine. Zusammen  
3368: Schlachttiere Es erzielten für 50  
Rilo Ochsen Lebendgewicht 26-41 Mt.,  
Schlachtgewicht 56-77 Mt., Kalben und  
Röhre Lebendgewicht 25-39 Mt., Schlacht-  
gewicht 48-72 Mt., Bullen Lebendgewicht  
29-40 Mt., Schlachtgewicht 61-71 Mt.,  
Rälber Lebendgewicht 36-50 Mt., Schlacht-  
gewicht 66-80 Mt., Schafe Lebendgewicht  
32-42 Mt., Schafe Schlachtgewicht 62 Mt.,  
78 Mt., Schweine Lebendgewicht 45-52 Mt.,  
Schlachtgewicht 59-67 Mt.

## Produktenpreise.

Dresden, 18. Juni. Preise in Mark.

Wetter: Bewölkt. Stimmung: Ruhig.

I. An der Börse. Weizen pro 1000 kg  
netto weißer — bis — brauner 75-78 kg  
278-284, do feuchter (70-74 kg.) — bis —  
— russischer, rot 270 bis 275, Rumänien  
— bis —, Argentinier 270 bis 275,  
Amerikan. weiß 270 bis 275, Roggen, pro  
1000 kg netto, sächsischer (70 bis 74 kg.)  
186-194, russischer — — —, Berste pro  
1000 kg, netto, sächsische — bis —,  
schlesische — bis —, polener — bis —,  
böhmische — — —, Futtermittel 146-150  
Döfer, pro 1000 kg netto: sächsischer 208 bis  
216, Wais pro 1000 kg netto: Cinqmains  
alter — — —, do neuer 192-199, Popoite  
gelber alter 173-177, Rumänien, gelber alter  
173-177, do neuer feuchter — bis —  
Schfen pro 1000 kg netto: Futtermittel 215 bis  
225, Weiden, pro 1000 kg netto: sächsischer  
210-220, Buchweizen, pro 1000 kg netto:  
inländischer und fremder 220-230. Reis  
pro 1000 kg netto feine 260-270, mittlere  
250-260. Hafer, pro 100 kg netto mit  
Hah raffiniertes 82. Napsstuden, pro 100 kg  
(Dresdner Marken) lange 13.50, Reinholden,  
pro 100 kg (Dresdner Marken), I. 18.00,  
2. 17.50, Futtermittel 15.80-15.80, Weizen  
steie, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner)  
Marken, grobe 12.80-12.80, feine 12.60 bis  
12.80, Roggensteie, pro 100 kg netto ohne  
Saft (Dresdner Marken) 14.00 bis 14.00,  
feine Ware über Notig) Die für Weizen  
pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für  
Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen  
Notierungen gelten für Geschäfte von mindestens  
10000 kg. II Auf dem Markte: Karottensaat  
(50 kg) 3.80-3.80 Mark. Heu im Gebirge  
(50 kg) 5.50 bis 5.70 Mark. Roggen-Roh  
Ziegelenschaf (Schod) 34-35 Mark.

## Kirdennachrichten.

Ottendorf Str. II.

Sonntag, den 20. Juni 1909.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Geistl. aus B. (Dorf)

## Kirdennachrichten.

Wiedingen.

Sonntag, den 20. Juni 1909.

Vorm. 1/2 11 Uhr: Predigtgottesdienst.

(Herr P. Schlenitz aus Verbisdorf)

Großdittmannsdorf

Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.